



Revision 2020 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung: Wichtigste Änderungen sowie strukturelle und konjunkturelle Auswirkungen

28. September 2020

Einleitung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) wird regelmässigen Revisionen unterzogen, sodass sie die Realität eines Landes oder einer Region jederzeit möglichst genau abbildet. Hierfür werden jeweils aktuellere und neue Daten integriert sowie die Konzepte und die Methodik an die neusten Entwicklungen angepasst. Auf internationaler Ebene werden die Revisionen im Bereich der makroökonomischen Statistiken koordiniert. Empfohlen wird, alle fünf Jahre eine Revision durchzuführen, um ein neues Basisjahr festzulegen (« Benchmark »-Revision). Überdies sollte alle zehn¹ Jahre eine Revision konzeptioneller Art vorgenommen werden.

Die Revision 2020² der VGR ist eine Benchmark-Revision. Ihr Ziel besteht darin, mithilfe neuer Quelldaten oder revidierter Daten die Abdeckung, Struktur und Kohärenz zwischen Aufkommen und Verwendung sicherzustellen³ und so ein neues Basisjahr festzulegen. Sie betrifft sowohl die jährlichen Zahlen zur VGR des Bundesamtes für Statistik (BFS) als auch die vierteljährlichen Ergebnisse des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), die auf den jährlichen Daten des BFS basieren. Von der Revision betroffen sind alle institutionellen Sektoren und alle Aggregate der VGR.

Im Folgenden werden die wichtigsten Veränderungen beschrieben⁴, und anschliessend die strukturellen und konjunkturellen Auswirkungen auf das Bruttoinlandprodukt (BIP) kurz erläutert.

Wichtigste revidierte Bereiche

Die wichtigsten Änderungen betreffen zwei Bereiche: die Revision der verwendeten Methoden und Datenquellen sowie die Verbesserungen hinsichtlich Abdeckung und Vollständigkeit. Die vollständige Abdeckung aller wirtschaftlichen Aktivitäten ist ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Qualität der VGR. Diese Vollständigkeit ist schwierig zu erreichen, da einige Wirtschaftstätigkeiten wie die illegale und informelle Produktion nur schwer erfasst werden können. Eine weitere mögliche Ursache für die unvollständige Abdeckung sind die Lücken in den verfügbaren Administrativdaten und Statistiken.

¹ Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung.assetdetail.9186419.html>

² 2019 wurde die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der meisten europäischen Länder revidiert. In der Schweiz wurde diese Revision auf 2020 verschoben, um die jüngsten Entwicklungen bei einigen Basisstatistiken abzuwarten. Ab 2024 wird sich die Schweiz nach dem kürzlich festgelegten internationalen Zeitplan richten.

³ Innerhalb der VGR werden alle produzierten oder importierten Güter (Aufkommen) entweder konsumiert, investiert oder exportiert (Verwendung).

⁴ Vgl. Revision 2020 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung: Wichtigste Änderungen und Auswirkungen, BFS Neuchâtel 2020

Mit dieser Revision macht die VGR diesbezüglich jedoch einen Schritt nach vorne, indem sie den Fokus auf illegale Aktivitäten und eine lückenhafte Abdeckung sowie auf das Ungleichgewicht zwischen Aufkommen und Verwendung legt⁵. Die infolge der VGR-Revision 2012 erfolgte erste Schätzung der illegalen Aktivitäten konnte jetzt dank der neuen Berechnungsmethoden und Daten überarbeitet werden. Überdies war es mittels eines statistischen Modells möglich, den Kleinunternehmen in den Erhebungen bei Unternehmen besser Rechnung zu tragen.

Bei der Revision wurde grosses Augenmerk auf die doppelte Buchführung (zwei Akteure beteiligt), d.h. die separate Erfassung von Aufkommen und Verwendung gelegt, um die interne Kohärenz der VGR sicherzustellen. Eine wichtige Arbeit bestand zudem in der Harmonisierung der Bankkommissionen, damit die gesamte Bankenproduktion ebenfalls unter den Ausgaben erfasst wird.

Wie in der Einleitung erwähnt, dient diese VGR-Revision dazu, die neusten methodischen Entwicklungen sowie die zur Aktualisierung der Daten benötigten neusten und relevantesten Daten zu integrieren, so dass ein neues Basisjahr festgelegt werden kann. Betroffen sind alle institutionellen Sektoren und alle Aggregate. Die Arbeiten haben sich insbesondere auf die nachfolgend aufgeführten Aggregate ausgewirkt.

Anhand eines neuen Datenpools auf Basis der fusionierten Daten aus den Haushaltsbudgeterhebungen (HABE) 2016, 2017 und 2018 konnte das neue Basisjahr 2017 für den **Endkonsum der privaten Haushalte berechnet** werden. Mit diesem neuen Pool können die Ausgaben auf detaillierter, solider und repräsentativer Ebene neu festgelegt werden. Zudem wird bei der Schätzung der Daten zu konstanten Preisen neu zwischen den Ausgaben in Schweizer Franken und den Kauftransaktionen in ausländischen Währungen unterschieden, wodurch die Deflationierung der Preisentwicklung im Ausland und den Wechselkursen Rechnung trägt.

In Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt Deutschlands (DESTATIS) wurden die bei der Schätzung der **Ausrüstungsinvestitionen** verwendeten Handels- und Transportmargen angepasst. Vor der Revision basierten die **Bauinvestitionen** ausschliesslich auf Administrativdaten. Da diese jedoch lediglich die Bauausgaben berücksichtigen, die eine Baubewilligung erfordern, wurden sie anhand der Input-Output-Tabellen von 2014 ergänzt.

Der **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)** wurde vollständig revidiert. Auf der Basis einer repräsentativen Stichprobe aller Einheiten des Sektors wurde die Zusammensetzung der Kosten neu berechnet. Anschliessend wurden die verschiedenen Aggregate mithilfe der aus den AHV-Daten abgeleiteten Lohnsumme der POoE geschätzt. Eine weitere Neuerung im Sektor POoE besteht darin, dass die **Kontensequenz** separat und unabhängig vom Haushaltssektor ausgewiesen wird.

Die Bankenstatistik der Schweizerischen Nationalbank (SNB) schliesst entgegen den Konzepten der VGR die Filialen von Schweizer Banken im Ausland mit ein. Das Subtraktionsverfahren für die Tätigkeiten im Ausland wurde überarbeitet, um den in den vergangenen Jahren im Bankensektor erfolgten Restrukturierungen Rechnung zu tragen.

Die **Fremdenverkehrsbilanz**, die ein fester Bestandteil der VGR ist, wurde ebenfalls vollständig revidiert⁶.

Methodische Änderungen auf Quartalsebene

Die Berechnungsmethoden der vierteljährlichen VGR bleiben grundsätzlich unverändert. Die Jahresdaten werden anhand geeigneter Indikatoren und mittels ökonomischer Methoden quartalisiert (temporale Desaggregation). Die Revisionen der Jahreswerte spiegeln sich in den Quartalsdaten wider und bewirken teilweise auch Veränderungen in der Berechnungsweise. Das ökonomische Vorgehen wurde vertieft überprüft und bei Bedarf überarbeitet. In einigen Fällen werden alternative oder zusätzliche Indikatoren für die Quartalisierung verwendet, welche besser im Einklang mit den revidierten Jahresdaten stehen. Wo möglich wird zudem auf eine breitere Datenbasis abgestellt.

Produktionsseitig wird die Berechnung des BIP auf mehr Sektoren und eine breitere Datenbasis abgestellt, sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungssektor. Für das verarbeitende Gewerbe (Noga 10-33) wird die Wertschöpfung des in der Schweiz sehr bedeutenden chemisch-pharmazeutischen Sektors

⁵ Die revidierten Daten zur Fremdenverkehrsbilanz wurden am 7. Juli 2020 publiziert. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/tourismus/monetaere-aspekte.assetdetail.13127047.html>

(Noga 19-21) separat berechnet und ausgewiesen. Die Wertschöpfung des bisher ausgewiesenen Aggregats Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Noga 35-39) wird neu auf die Abschnitte Energieversorgung (Noga 35) und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Noga 36-39) aufgegliedert. Im Falle des Handels (Noga 45-47) wird neu die Wertschöpfung des Detailhandels (Noga 47) separat publiziert. Schliesslich wurde die Wertschöpfung des Unterhaltungssektors (Noga 90-96) auf die Abschnitte Unterhaltung i.e.S. (Noga 90-93) und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Noga 94-96) aufgegliedert. Die Berechnung der Wertschöpfung dieser Branchen wurde entsprechend überarbeitet, was zu Revisionen der bisher bestehenden Aggregate inkl. BIP führt.

Neben den gemäss ESVG 2010 vorgesehenen Daten ab 1995 stellt das SECO für die wichtigsten Aggregate Zeitreihen ab 1980 zur Verfügung. Diese basieren auf Rückrechnungen, welche – angesichts der umfassenden Revision der Daten ab 1995 – ebenfalls überarbeitet werden mussten. Wo möglich wurden dabei neue historische Daten integriert, unter anderem neu retropolierte Daten zur Zahlungsbilanz. Schliesslich wurde die Saisonbereinigung aller Zeitreihen genau analysiert und wo erforderlich angepasst.

Auswirkungen auf die Aggregate (strukturell)

Die Änderungen der Berechnungsmethoden und der Datengrundlagen bewirken einen Anstieg des BIP von 2,8 % bis 3,6 % je nach Jahr im Zeitraum 1995–2017 (Abbildung 1).

Im Basisjahr 2017 betrug die Steigerung 3,6 %. Auf der Nachfrageseite (Abbildung 2) erklären die Anpassungen der Investitionen rund 69 % des BIP-Anstiegs (Erhöhung der Investitionen um durchwegs rund 10 %). Die verbleibenden 31 % sind die Folge von Änderungen bei den Berechnungsmethoden sowie des Einbezugs neuer statistischer Informationen (revidierte Ergebnisse der Zahlungsbilanz, Aktualisierung des Endkonsums der privaten Haushalte usw.).

Auf der Angebotsseite sind die wichtigsten Änderungen auf die Berücksichtigung von Unternehmen mit weniger als drei Beschäftigten und den Abgleich auf Ebene der Bankkommissionen zurückzuführen. Diese Änderungen erklären rund 76 % des BIP-Anstiegs. Die Struktur der Schweizer Wirtschaft bleibt davon jedoch im Wesentlichen unbeeinflusst (Abbildung 3). Der Rest ist fast ausschliesslich auf methodische Anpassungen im Sektor der Finanzinstitute zurückzuführen.

Das BIP zu laufenden Preisen wird oft als Referenz zur Berechnung von Grössen wie der Staatsquote oder dem Verhältnis von Defizit der öffentlichen Haushalte bzw. von öffentlicher Verschuldung und BIP verwendet. Die genannten Werte dürften leicht sinken, sofern deren Zähler nicht ebenfalls von der Revision betroffen sind.

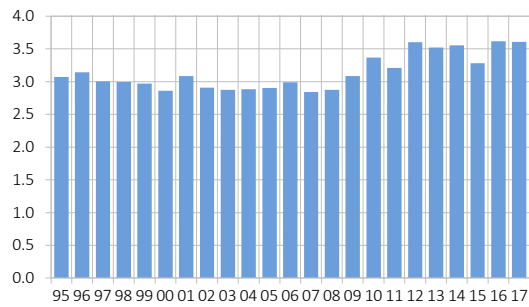
Auswirkungen auf die vierteljährliche VGR (konjunkturell)

Die oben beschriebenen Auswirkungen auf die Jahreswerte spiegeln sich auch in den Quartalsreihen. In absoluter Betrachtung ergeben sich die grössten Revisionen in den Wachstumsraten der Investitionskomponenten sowie in den Komponenten des Aussenhandels. Für die Wachstumsraten des BIP ergeben sich am aktuellen Rand leichte Revisionen nach oben, gewisse Revisionen ergeben sich auch im Verlauf der Zeitreihe (Abbildung 4). Konjunkturell bleiben die bisherigen Interpretationen aller Zeitreihen aber im Wesentlichen unbeeinflusst.

Revision 2024

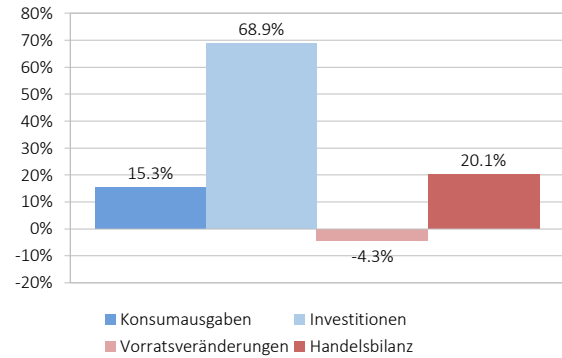
Die nächste umfassende VGR-Revision ist international für 2024 geplant. Auch in der Schweiz werden die Arbeiten hierzu bereits aufgenommen. Im Zentrum der kommenden Revision werden Themen im Zusammenhang mit der Messung der Globalisierung und Digitalisierung stehen. Zudem werden die in der aktuellen Revision behandelten, Schweiz-spezifischen Themen wiederaufgegriffen (Abdeckung, Kohärenz, statistische Methoden und Quellen usw.).

Abbildung 1: Erhöhung des nominalen BIP-Niveaus
Veränderung gegenüber den nicht-revidierten BIP-Zahlen in %



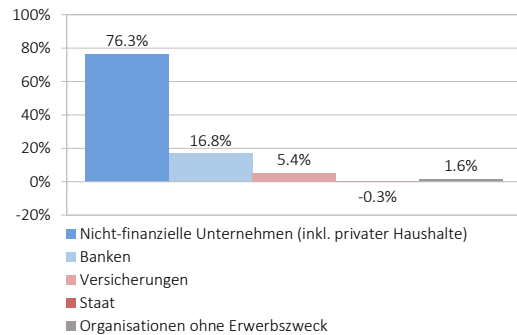
Quelle: BFS

Abbildung 2: Beitrag zur Erhöhung des nominalen BIP-Niveaus 2017



Quelle: BFS

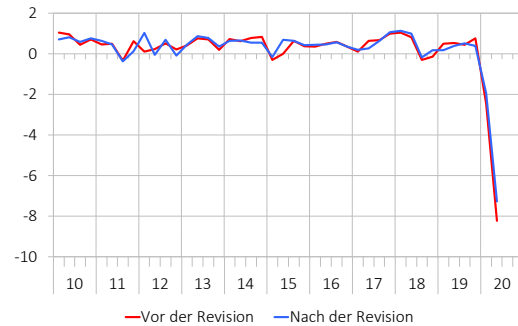
Abbildung 3: Beitrag zur Erhöhung des nominalen BIP-Niveaus 2017



Quelle: BFS

Abbildung 4: BIP-Wachstum

Real, saisonbereinigt, in %



Quelle: SECO

Auskünfte:

Philippe Küttel, BFS, Leiter der Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel. +41 58 463 60 67
 Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik,
 Tel.: +41 58 460 55 58